# Ein Bild, das Grafiken, Schrift, Grafikdesign, Text enthält. Automatisch generierte BeschreibungGlossar zur 6. Schulstufe

### Definitionen

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Wort** | **Ausgangsdefinition** | **Erklärung für Lehrer:innen** | **Erklärung für Schüler:innen** |
|  | *Was ist die Ausgangsdefinition bzw. was sind die Ausgangsdefinitionen?* | *Definition soll für Erwachsene leicht verständlich sein. Keine wissenschaftliche Definition. Definition soll so einfach wie möglich gemacht werden.* | *Definition soll für die Zielgruppe verständlich sein. Es soll ein Bezug zu Dingen hergestellt werden, die Kinder kennen. Es sollen Beispiele genannt werden.* |
|  |  | ***Max. 50 Wörter*** | ***Max. 50 Wörter + Bsp.*** |
| [Ressource](https://wirtschaft-erleben.at/wp-content/uploads/2024/09/GWB6_LS12_Glossar_Ressource.docx), die | Ressourcen sind Bestände und Mittel, die bestimmten Zielen und Zwecken dienen, wie der Erstellung und Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen. In der Wirtschaft gehören immaterielle und materielle Güter wie Betriebsmittel, Geld, Energie, Rohstoffe und Menschen dazu. Natürliche Ressourcen entstammen der Natur, personelle werden in Organisationen von der Belegschaft und gegebenenfalls von Aushilfskräften gebildet, die für eine vertraglich vereinbarte Arbeitszeit zur Verfügung stehen.  **Gabler Wirtschaftslexikon:** <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/>  Ressource ist der natürlich vorhandene Bestand von etwas, was für einen bestimmten Zweck, besonders zur Ernährung der Menschen und zur wirtschaftlichen Produktion, [ständig] benötigt wird, oder der Bestand an Geldmitteln, Geldquelle, auf die jemand zurückgreifen kann.  **Duden:** <https://www.duden.de/>  An available supply of something that is valued because it can be used for a particular purpose, usually to satisfy particular human wants or desires. See also aesthetic resource, cultural resource, natural resource.  **Oxford Reference**: <https://www.oxfordreference.com> | Ressourcen sind ein Bestand an Mitteln, Gegebenheiten, Merkmalen oder Eigenschaften, die notwendig sind, um bestimmte Ziele zu verwirklichen, Anforderungen zu bewältigen oder allgemein das Leben zielgerichtet zu gestalten. Ressourcen können materieller (z. B. Geld) und immaterieller  (z. B. Wissen) Natur sein. Die Wertung von Mitteln als Ressource ist vom Kontext und vom verfolgten Ziel abhängig. | Ressourcen sind Dinge und Fähigkeiten, die notwendig sind um Aufgaben zu erledigen und unser Leben zu gestalten. Wenn man etwas bastelt, braucht man Materialien und Werkzeuge (greifbare oder materielle Ressourcen) sowie eine gute Idee und Geschicklichkeit (nicht greifbare oder immaterielle Ressourcen). Um eine Tomatenpflanze zu ziehen, braucht man gute Erde, Wasser und Sonne. Dinge, die aus der Natur kommen nennt man natürliche Ressourcen. |
| [Energie](https://wirtschaft-erleben.at/wp-content/uploads/2024/09/GWB6_LS12_Glossar_Energie.docx), die | Stoffe oder andere Kräfte, die geeignet sind, im physikalischen Sinn Arbeit zu leisten. Man unterscheidet *Primärenergieträger,*die in natürlicher Form gewonnen werden können wie etwa Stein- und Braunkohle, Mineralöl, Erdgas, aber auch Holz, Torf und Sonnenlicht oder Wind. Uran und Thorium sind als spaltbare Atome für die Stromerzeugung in Kernkraftwerken geeignet. Die in der Natur gefundenen Energieträger sind i.d.R. nicht homogen; so unterscheiden sich die in Deutschland gefundenen Erdgasvorkommen erheblich in ihrer chemischen Zusammensetzung und damit auch im Brennwert. Um den Endnutzer:innen die gewünschte Homogenität und auch überhaupt eine einfache Einsetzbarkeit zu ermöglichen, werden die Primärenergieträger in andere Energieträger umgewandelt: Kraftstoffe, Heizöl oder im Brennwert homogenes Erdgas, elektrischer Strom u.Ä. sind als Sekundärenergieträger für die Endnutzer besser geeignete *Endenergieträger.*Durch den Umwandlungsprozess entstehen energetische Verluste.  **Gabler Wirtschaftslexikon:** <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/>  Fähigkeit eines Stoffes, Körpers oder Systems, Arbeit zu verrichten  **Duden:** <https://www.duden.de/> | Energie ist eine physikalische Größe und beschreibt die Fähigkeit etwas zu bewirken. Das Wort bedeutet „Aktivität“ oder „Wirksamkeit“.  Energieträger (Energiequellen) sind Dinge, die Energie in sich tragen und speichern wie z. B. Sonne, Wasser, Holz, Erdöl. Manche Energiequellen wie Sonne oder Wind können direkt für die Erzeugung von Energie verwendet werden. Die daraus gewonnene Energie nennt man *Primärenergie*. Andere Energiearten wie Brennstoffe entstehen durch die Umwandlung von natürlichen Energiequellen (z. B. Benzin aus Erdöl). Diese Art von Energie nennt man *Sekundärenergie*. | Energie kann man in vielen Formen sehen und spüren,  z. B. als Wind, als Sonnenwärme oder als Licht. Etwas, das Energie in sich speichert oder trägt, nennt man Energiequelle oder Energieträger. Manche Energieträger wie Sonne, Wind, Wasser und Holz sind in der Natur vorhanden. Andere müssen erst erzeugt oder umgewandelt werden. Strom wird z. B. mit Wasserkraft oder Sonnenenergie erzeugt, Benzin wird aus Erdöl hergestellt. |
| [erneuerbar / nicht erneuerbar](https://wirtschaft-erleben.at/wp-content/uploads/2024/09/GWB6_LS12_Glossar_erneuerbar-nicht-erneuerbar.docx) | Als erneuerbare Energien (regenerative Energien) werden, im Gegensatz zu den fossilen Energieträgern wie Öl, Kohle und Gas, Energieformen bezeichnet, die nicht auf endliche Ressourcen zurückgreifen.  **Gabler Wirtschaftslexikon:** <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/>  „Erneuerbare Energie“ nennt man einige Arten, wie man Energie gewinnt. Bei diesen Arten bekommen die Menschen Energie auf eine Weise, die unerschöpflich ist. Ähnliche Ausdrücke sind „nachwachsende“ oder „nachhaltige“ Energie.  Erneuerbare Energien entstehen aus [Windkraft](https://klexikon.zum.de/wiki/Windkraft), [Wasserkraft](https://klexikon.zum.de/wiki/Wasserkraft) und der Meereskraft, der Verbrennung von Holz oder Biogas, aus Erdwärme sowie aus der Sonnenstrahlung. Wenn [Elektrizität](https://klexikon.zum.de/wiki/Elektrizit%C3%A4t) aus erneuerbaren Energien stammt, dann nennt man sie grünen Strom oder Ökostrom.  Erneuerbare Energien haben zwei große Vorteile: Erstens wird es sie immer geben, zumindest in der nahen [Zukunft](https://klexikon.zum.de/wiki/Zukunft), soweit die [Menschen](https://klexikon.zum.de/wiki/Mensch) denken können. Ein Beispiel ist die [Windenergie](https://klexikon.zum.de/wiki/Windenergie): Man kann aus der Windkraft Elektrizität gewinnen, solange es Wind gibt.  Der zweite große Vorteil: Erneuerbare Energien machen kein [Kohlendioxid](https://klexikon.zum.de/wiki/Kohlendioxid), man nennt es auch CO2. Sie sind also nicht verantwortlich für die [Erderwärmung](https://klexikon.zum.de/wiki/Erderw%C3%A4rmung).  **Klexikon:** <https://klexikon.zum.de/wiki/Erneuerbare_Energie> | Prinzipiell wird zwischen erneuerbaren (alternativen) und nicht erneuerbaren Energien/-quellen unterschieden. Der Begriff *erneuerbar* kann einerseits „nachwachsend“ bedeuten, (z. B. Holz) oder auch „in relativ kurzer Zeit regenerierbar“ oder „laufend verfügbar“ (Wind, Sonne, Wasser, Erdwärme).  *Nicht-erneuerbare* Energiequellen sind fossile Energiequellen, die über Millionen von Jahren in der Erde entstanden sind und sich nicht so rasch erneuern, wie sie verbraucht werden. Sie stehen uns nicht unbegrenzt zur Verfügung. Zu diesen gehören Kohle, Erdöl, Erdgas, Torf. | **Erneuerbare Energie** ist entweder unbegrenzt vorhanden oder entsteht immer wieder neu, wie z. B. die Energie aus der Sonne oder aus Wind- und Wasserkraftwerken.  **Nicht erneuerbare Energie** gewinnt man aus Energiequellen, die nicht unbegrenzt vorhanden sind und sehr lange benötigen, um wieder zu entstehen, wie z. B. Erdöl, Kohle und Erdgas. Diese Energieträger nennt man auch fossile Energieträger. Fossile Energie und Atomenergie sind schädlicher als erneuerbare Energie. |
| [Nachhaltigkeit](https://wirtschaft-erleben.at/wp-content/uploads/2024/09/GWB6_LS12_Glossar_Nachhaltigkeit.docx), die | Nachhaltige Entwicklung nach der Brundtland-Definition  Nachhaltige oder dauerhafte Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.  **(WCED 1987) in Holzbaur, U.: Nachhaltige Entwicklung: Der Weg in eine lebenswerte Zukunft. Springer 2020. S51**  Der Begriff stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft und meint hier die Maxime, nur so viel Holz zu schlagen, wie nachwachsen kann. Nachhaltigkeit gehört zu den normativen Schlüsselbegriffen des 21. Jahrhunderts und transportiert die Zielstellung, die Erde dauerhaft als Lebensgrundlage zu erhalten. Mit dem Begriff der Nachhaltigkeit werden lokale und globale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts diskutiert. Nachhaltigkeit folgt der regulativen Idee einer offenen Zukunft, welche wiederum einen hinreichenden Kapitalstock an gesellschaftlichen Vermögenswerten (u.a. Natur-, Humankapital und Produktionskapital) voraussetzt. Zu den zentralen Annahmen gehört, dass Nachhaltigkeit nur durch die gleichzeitige Berücksichtigung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem realisiert werden kann.  **Gabler Wirtschaftslexikon:** <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/>  Nachhaltigkeit ist ein forstwirtschaftliches Prinzip, nach dem nicht mehr Holz gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann.  **Duden:** <https://www.duden.de/>  Nachhaltigkeit bedeutet, nur so viel von einer Sache zu verbrauchen, wie in der [Natur](https://klexikon.zum.de/wiki/Natur) neu entsteht. Wenn man etwas nachhaltig macht, bedeutet das, dass man damit auch in [Zukunft](https://klexikon.zum.de/wiki/Zukunft) immer so weitermachen könnte. Ohne Nachhaltigkeit muss man irgendwann damit aufhören.  **Kinderlexikon:** <https://klexikon.zum.de/wiki/Nachhaltigkeit> | Der Begriff *Nachhaltigkeit* stammt aus der Fortwirtschaft. Er bezieht sich auf eine beständige und dauerhaft erhaltbare (sustainable) Nutzung von Ressourcen, indem die natürliche Regenerationsfähigkeit der beteiligten Systeme (z. B. klimabeständige Aufforstung) bewahrt wird.  Laut UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 (Rio-Konferenz oder Erdgipfel) bedeutet nachhaltige Entwicklung, sowohl ökonomische als auch ökologische und soziale Ziele zur Befriedigung von Bedürfnissen so in Einklang zu bringen, dass die Lebensgrundlagen künftiger Generationen nicht gefährdet werden. | Nachhaltigkeitbedeutet, dass man nicht mehr aus der Natur nehmen soll als wieder nachwachsen oder entstehen kann. Zum Beispiel sollte man in einem Wald nicht mehr Holz fällen, als in einer gewissen Zeit nachwachsen kann. Wenn man nachhaltig handelt, geht man mit den natürlichen Ressourcen der Erde sparsam um, damit auch nachfolgende Generationen gut leben können. |
| Ware, die | etwas, was gehandelt, verkauft oder getauscht wird; Handelsgut  **Duden:** <https://www.duden.de/> | Eine Ware bezeichnet ein physisches Produkt, das hergestellt oder gehandelt wird. Beispiele sind Kleidung, Elektronikgeräte oder Lebensmittel. | Eine Ware ist ein Gegenstand, den man kaufen oder verkaufen, handeln oder tauschen kann. Zum Beispiel ist ein Spielzeugauto eine Ware, die du im Spielzeuggeschäft kaufen kannst. Auch eine 🡪 Dienstleistung kann eine Ware sein. |
| Dienstleistung, die | Leistung, Arbeit in der Wirtschaft, die nicht unmittelbar der Produktion von Gütern dient  **Duden:** <https://www.duden.de/>  Dienstleistung ist ein Wort aus der [Wirtschaft](https://klexikon.zum.de/wiki/Wirtschaft). Menschen arbeiten für andere Menschen und erfüllen diesen Wünsche. Dafür bekommen sie [Geld](https://klexikon.zum.de/wiki/Geld). Früher sagte man dazu: Sie haben jemandem einen Dienst geleistet. Heute sagt man: Die Menschen erbringen eine Dienstleistung und sie haben eine Dienstleistung erbracht.  Man möchte zum Beispiel seine [Haare](https://klexikon.zum.de/wiki/Haar) kürzer haben. Mit diesem Wunsch geht man zum [Friseur](https://klexikon.zum.de/wiki/Friseur) und sagt ihm das. Der Friseur schneidet die Haare. Dafür erhält er Geld. Das Haareschneiden ist die Dienstleistung.  Eine [Firma](https://klexikon.zum.de/wiki/Firma) möchte ihre Dienstleistungen verkaufen. Dann spricht sie oft von Service. Dieses englische Wort benutzt man auch in der deutschen Sprache und spricht „ssörwiss“. Firmen mit der Dienstleistung Reparatur schreiben manchmal, dass sie einen Reparatur-Service haben. Wenn man über die [Wirtschaft](https://klexikon.zum.de/wiki/Wirtschaft) eines Landes spricht, nimmt man aber immer das Wort Dienstleistung.  **Klexikon:** klexikon.zum.de/ | Eine Dienstleistung ist eine immaterielle Leistung, die von einer Person oder einem Unternehmen erbracht wird, um auf Wünsche anderer Personen einzugehen. Für diese Leistung kann man Geld erhalten, oder freiwillig leisten. Beispiele sind Friseurdienste, Beratung oder Rechtsbeistand. | Eine Dienstleistung ist eine Art von Hilfe oder Arbeit, die ein Mensch für andere Menschen erbringt. Zum Beispiel ist das Einkaufen für eine Nachbarin eine Dienstleistung. Dabei hilft man, aber es wird kein Produkt verkauft. |
| Güter, die  (Gut, das) | a) Besitz, der einen materiellen oder geistigen Wert darstellt  b) Stoff, Material (besonders im Hinblick auf seine Bearbeitung, Verarbeitung oder dergleichen)  **Duden:** <https://www.duden.de/> | Der Begriff "Güter" umfasst sowohl à Waren als auch à Dienstleistungen. Es sind alle materiellen und immateriellen Produkte oder Leistungen, die gehandelt oder konsumiert werden. | Güter (vgl. 🡪 Ware) sind Dinge, die hergestellt werden, um sie zu verkaufen oder zu benutzen. Es gibt zwei Arten von Gütern: Sachgüter und 🡪 Dienstleistungen. Zum Beispiel sind Spielzeug, Kleidung und Lebensmittel Sachgüter, während das Reparieren eines Fahrrads eine Dienstleistung ist. |
| Produktivität, die | das Hervorbringen von Produkten , konkreten Ergebnissen, Leistungen o. Ä.; Ergiebigkeit, [gute] Leistungsfähigkeit  **Duden:** <https://www.duden.de/> | Produktivität benennt die Effizienz der Produktions- oder Arbeitsprozesse. Hohe Produktivität bedeutet, mehr Output (à Produktion) mit weniger Input (à Ressourcen) zu erzielen. | Produktivität ist, wenn man Aufgaben schnell und erfolgreich erledigt. Es bedeutet, mehr in weniger Zeit zu schaffen. Wenn du in einer Stunde fünf Hausaufgaben gut machst, bist du produktiv. Je effektiver du arbeitest, desto höher ist deine Produktivität. |
| Produktion, die | a) Erzeugung, Herstellung von Waren und Gütern  Erzeugnisse; Gesamtheit dessen, was an Waren, Gütern o. Ä. erzeugt, hergestellt wird  b) Bereich eines Betriebs, einer Firma; Betrieb, Firma, die mit der [Produktion (1a)](https://www.duden.de/rechtschreibung/Produktion#Bedeutung-1a) beschäftigt ist  **Duden:** <https://www.duden.de/>  Allg.: P. bezeichnet den Ertrag bzw. die Ergiebigkeit von (wirtschaftlichen, sozialen kulturellen etc.) Leistungen.  Wirtschaftl.: P. bezeichnet das Verhältnis zwischen den eingesetzten [Produktionsfaktoren](https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/18069/produktionsfaktoren/)  (z. B. [Arbeit](https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/17088/arbeit/), Kapital, Input) und dem Produktionsergebnis (Output).  Als Messzahl gibt die P. Auskunft über die Effizienz  von [Produktion](https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/18068/produktion/)sprozessen.  **Schubert, Klaus/Martina Klein: Das Politiklexikon. 7., aktual. u. erw. Aufl. Bonn: Dietz 2020. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.** | Produktion ist der Prozess der Herstellung von Waren oder der Bereitstellung von Dienstleistungen. Es umfasst die Umwandlung von à Ressourcen in fertige Produkte. | Produktion nennt man die Arbeit, die man aufwendet, um mit à Ressourcen etwas (z. B. eine à Ware) herzustellen. In einer Produktion wird etwas Neues geschaffen: So wird in einer Bäckerei aus Mehl, Wasser und Hefe das Brot hergestellt. |
| Arbeitsteilung, die | Verteilung einer Arbeit, Aufgabe auf verschiedene Personen [und Gebiete], Tiere, [Teile von] Organismen  **Duden:** <https://www.duden.de/>  Aufspaltung der Güterproduktion in einzelne Teilverrichtungen oder Arbeitsgänge, die dann von verschiedenen Personen, Abteilungen, Betrieben, Wirtschaftsbereichen oder ganzen Volkswirtschaften erledigt werden. Entsprechend wird zwischen beruflicher Arbeitsteilung, gesellschaftlich-technischer Arbeitsteilung, volkswirtschaftlicher Arbeitsteilung und internationaler Arbeitsteilung unterschieden. Die mit der Arbeitsteilung verbundene Spezialisierung schafft Produktivitätsgewinne und führt damit zur Verbesserung der Güterversorgung. Andererseits wächst durch Arbeitsteilung die gegenseitige Abhängigkeit.  **Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut 2016. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2016.** | Arbeitsteilung bezeichnet die Aufteilung von Aufgaben und Funktionen auf verschiedene Personen oder Organisationen, um Effizienz und Spezialisierung zu fördern. Jede Person konzentriert sich auf spezifische Aufgaben, wodurch insgesamt mehr produziert werden kann. Historisch ist die Arbeitsteilung mit dem Aufkommen der Fabriken etabliert worden. | Die Arbeitsteilung bedeutet, dass Menschen verschiedene Aufgaben oder Jobs **untereinander** aufteilen, um schneller zu sein. Jeder konzentriert sich auf eine spezifische Aufgabe, die er gut kann. Zum Beispiel, wenn eine Person Brot bäckt, eine andere es verkauft und eine dritte es liefert, nutzen sie die Arbeitsteilung. |
| Industrie, die | a) Wirtschaftszweig, der die Gesamtheit aller mit der Massenherstellung von Konsum- und Produktionsgütern beschäftigten Fabrikationsbetriebe eines Gebietes umfasst  b) Gesamtheit der Fabrikationsbetriebe einer bestimmten Branche in einem Gebiet  **Duden:** <https://www.duden.de/>  Die Industrie gehört zur [Wirtschaft](https://klexikon.zum.de/wiki/Wirtschaft). Das [Wort](https://klexikon.zum.de/wiki/Wort) kommt vom [lateinischen](https://klexikon.zum.de/wiki/Latein) Wort „industria“, das Betriebsamkeit oder Fleiß bedeutet. Gemeint ist damit, dass Dinge hergestellt oder weiterverarbeitet werden. In der Industrie macht man das aber nicht in kleinen Werkstätten von [Handwerkern](https://klexikon.zum.de/wiki/Handwerk), sondern in großen [Fabriken](https://klexikon.zum.de/wiki/Fabrik). [Maschinen](https://klexikon.zum.de/wiki/Maschine) erledigen vieles mechanisch oder gar mit [Automaten](https://klexikon.zum.de/wiki/Automat).  **Klexikon:** klexikon.zum.de/ | Die Industrie umfasst Wirtschaftszweige, in denen Produkte in großem Maßstab hergestellt werden. Es umfasst Produktionsunternehmen wie die Automobilindustrie, Elektronikindustrie oder chemische Industrie. | Die Industrie sind Fabriken und Unternehmen, in denen Menschen Dinge in großen Mengen herstellen. Zum Beispiel ist die Automobilindustrie verantwortlich für die Herstellung von Autos. Dort arbeiten Menschen zusammen, um Autos in großen Mengen zu produzieren und auf den Markt zu bringen. |
| Gewerbe, das | Gesamtheit der [produzierenden] kleinen und mittleren Betriebe, [Handels]unternehmen; Bereich der gewerblichen Tätigkeit  **Duden:** <https://www.duden.de/> | Das Gewerbe bezieht sich auf verschiedene wirtschaftliche Aktivitäten und Berufe. Es umfasst Handwerker:innen, Kleinunternehmen und Dienstleister:innen wie Friseur:innen, Kellner:innen oder Schneider:innen. | Das Gewerbe bezeichnet verschiedene Arten von Berufen oder Aktivitäten, die Menschen ausüben, um Geld zu verdienen. Es umfasst Handwerker:innen, Händler:innen und Friseur:innen oder Bäcker:innen. Zum Beispiel ist ein Blumenladen ein Gewerbe, in dem Blumen verkauft werden, um Geld zu verdienen. |
| Betrieb, der | Wirtschaftsgüter produzierende oder Dienstleistungen erbringende wirtschaftliche Einrichtung  **Duden:** <https://www.duden.de/> | Ein Betrieb bezeichnet eine organisatorische Einheit oder einen Ort, an dem Produktions- oder Geschäftsaktivitäten stattfinden. Es kann sich auf eine Fabrik, ein Geschäft oder ein Unternehmen beziehen. | Ein Betrieb ist ein Ort, an dem 🡪 Waren hergestellt oder 🡪 Dienstleistungen geleistet werden. Es ist auch ein Ort, an dem Menschen arbeiten, um bestimmte Aufgaben zu erledigen. Zum Beispiel ist eine Bäckerei ein Betrieb, wo Bäcker:innen Brot und Gebäck herstellen und verkaufen. |
| Konsum, der | Verbrauch (besonders von Nahrungs-, Genussmitteln); Verzehr, Genuss  **Duden:** <https://www.duden.de/>  Verbrauch und/oder Nutzung materieller und immaterieller Güter durch Letztverwender.  **Gabler Wirtschaftslexikon:** <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/> | Konsum beschreibt den Prozess des Kaufens und Verbrauchens von à Waren und à Dienstleistungen zur Befriedigung von Bedürfnissen und Wünschen. | Der Konsum bezeichnet den Vorgang des Kaufens oder Verbrauchens von à Waren und à Dienstleistungen, um Wünsche zu befriedigen. Wenn du im Supermarkt Lebensmittel kaufst und sie dann isst, betreibst du Konsum. Es ist das Gegenteil von Produktion. |
| Daten, die | (durch Beobachtungen, Messungen u. a. gewonnene) [Zahlen]werte; (auf Beobachtungen, Messungen, statistischen Erhebungen u. a. beruhende) Angaben, Befunde; (persönliche) Kenngrößen, Merkmalsangaben  **Duden:** <https://www.duden.de/> | Daten sind digital oder analog gespeicherte Informationen wie z. B. Zahlen, Fakten, Texte, Bilder oder andere Formen von Information. | Daten bezeichnen einzelne Informationen über Menschen wie bspw. deren Name oder E-Mail-Adresse. |
| Digitalisierung, die | Der Begriff der Digitalisierung hat mehrere Bedeutungen. Er kann die digitale Umwandlung und Darstellung bzw. Durchführung von Information und Kommunikation oder die digitale Modifikation von Instrumenten, Geräten und Fahrzeugen ebenso meinen wie die digitale Revolution, die auch als dritte Revolution bekannt ist, bzw. die digitale Wende. Im letzteren Kontext werden nicht zuletzt "Informationszeitalter" und "Computerisierung" genannt.  **Gabler Wirtschaftslexikon:** <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/> | Digitalisierung bezieht sich auf die Umwandlung von analogen Informationen oder Prozessen in digitale Formate oder Technologien inklusive des Verwendens von Computern, dem Internet und anderen Möglichkeiten zur Speicherung, Übertragung und Bearbeitung von Informationen. | Das Wort „Digitalisierung“ steht für die Umwandlung von analogen Informationen in digitale Formate. Zum Beispiel werden euch viele Aufgaben in der Schule am PC und nicht mehr nur in Bücher zur Verfügung gestellt. Dadurch kann man Informationen schneller übertragen, speichern und bearbeiten. |
| Handel, der | In einer arbeitsteiligen Volkswirtschaft übernimmt der Handel die Aufgabe, räumliche, zeitliche, qualitative und quantitative Spannungen zwischen der Produktion und der Konsumtion auszugleichen. In diesem weit gefassten Verständnis ist jeder Austausch von Gütern- und Dienstleistungen Handel bzw. Distribution, unabhängig davon, welche Betriebe ihn durchführen.  **Gabler Wirtschaftslexikon:** <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/>  a) Teilbereich der Wirtschaft, der sich dem Kauf und Verkauf von Waren, Wirtschaftsgütern widmet; Gesamtheit der Handelsunternehmen; [Geschäftswelt (1)](https://www.duden.de/rechtschreibung/Geschaeftswelt#Bedeutung-1)  b) Warenaustausch; Geschäftsverkehr  **Duden:** <https://www.duden.de/>  Beim Handel tauschen die [Menschen](https://klexikon.zum.de/wiki/Mensch) Waren untereinander aus. Früher haben sie eine Ware direkt gegen eine andere getauscht, das war der Tauschhandel. Heutzutage bezahlt man eine Ware meist mit [Geld](https://klexikon.zum.de/wiki/Geld).  Wenn man vom „dem Handel“ spricht, meint man damit den gesamten Handeln in einem Land oder der Welt. Der Handel ist ein Teil der [Wirtschaft](https://klexikon.zum.de/wiki/Wirtschaft). Wenn etwas hergestellt worden ist, dann braucht man den Handel, damit der Hersteller seine Ware an die Leute bringt und Geld damit verdient. Außerdem wollen die Kunden Waren kaufen können.  **Klexikon:** klexikon.zum.de/ | Handel ist der Austausch von à Waren und à Dienstleistungen zwischen Personen, Unternehmen oder Ländern. Durch Tausch, Kauf, oder Verkauf werden Bedürfnisse und Wünsche erfüllt. Handel findet auf regionaler oder internationaler Ebene statt. Er spielt eine tragende Rolle beim wirtschaftlichen Wachstum oder dem kulturellen Austausch. | Der Handel bezeichnet den Kauf und Verkauf von à Waren oder à Dienstleistungen zwischen Menschen oder Ländern. Es umfasst den Kauf und Verkauf von Produkten. Wenn du dein Buch gegen das eines Freundes tauschst oder im Supermarkt Spielzeug kaufst, betreibst du Handel. |